

### So erreichen Sie das Haus der Wissenschaft:

28195 Bremen, Sandstraße 4/5  
Tel: 0421 / 218 - 69500

Vom Hauptbahnhof: Straßenbahn Linien 4, 5, 6, 8,  
24 und 25 zur Haltestelle Schüsselkorb.

Vom Flughafen: Straßenbahn Linie 6 zur Halte-  
stelle Domsheide.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, finden Sie direkt  
nebenan das Parkhaus Violentstraße.

Anfahrtskizze und weitere Informationen unter:  
[www.hausderwissenschaft.de](http://www.hausderwissenschaft.de)

Die Einrichtung der Fachschule Hauswirtschaft in  
dualer Form ist ein Vorhaben der Landesinitiative  
„Innovative Berufsbildung 2010“. Die Initiative  
wird aus Mitteln der Europäischen Union (Euro-  
päischer Fonds für regionale Entwicklung - EFRE)  
sowie durch Personal- und Sachmittel der die  
Initiative tragenden Institutionen gefördert.

Projektträger:  
Industrie- und Handelskammer Bremerhaven  
Projektbeteiligte und weitere Informationen zu der  
Initiative:  
[www.ibb-2010.de](http://www.ibb-2010.de)



DIESES PROJEKT WIRD VON DER  
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Bremer Landesinitiative  
»Innovative Berufsbildung 2010«

### Kontakt

#### Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Dr. Luise Martens  
Rembertiring 8 - 12  
28195 Bremen  
Tel: 0421 / 361 - 6916  
Fax: 0421 / 367 - 6771  
[luise.martens@bildung.bremen.de](mailto:luise.martens@bildung.bremen.de)

#### Schulzentrum Neustadt Berufliche Schulen für Hauswirtschaft und Sozialpädagogik



Rita Haurenherm  
Delmestraße 141 B  
28199 Bremen  
Tel: 0421 / 361 - 18342  
Fax: 0421 / 361 - 18351  
[rita.haurenherm@schulverwaltung.bremen.de](mailto:rita.haurenherm@schulverwaltung.bremen.de)  
[www.schule.bremen.de/schulen/sznberuf/](http://www.schule.bremen.de/schulen/sznberuf/)

#### Institut Technik und Bildung Universität Bremen

Dorothea Piening  
Am Fallturm 1  
28359 Bremen  
Tel: 0421 / 218 - 9038  
Fax: 0421 / 218 - 4637  
[piening@uni-bremen.de](mailto:piening@uni-bremen.de)  
[www.itb.uni-bremen.de](http://www.itb.uni-bremen.de)

#### Anmeldung

bitte bis zum 15. März 2008  
per Fax an 0421 / 361 - 18351  
oder per E-Mail an  
[364@bildung.bremen.de](mailto:364@bildung.bremen.de)

Name: .....

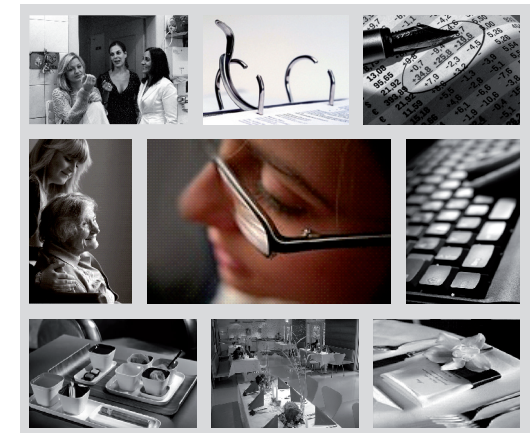
Institution: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

# IBB 2010

## FACHSCHULE HAUSWIRTSCHAFT IN DUALER FORM



## Einladung zum Fachtag am 28. März 2008



Industrie- und Handelskammer  
Bremerhaven



Handelskammer  
Bremen



Handwerkskammer Bremen



INSTITUT  
TECHNIK  
UND  
BILDUNG

## Was ist eine Fachschule in dualer Form?

Der neue Ansatz sieht ein dual-integratives Ausbildungskonzept vor, bei dem theoretische Lernphasen in der Fachschule mit Praxisphasen in Großhaushalten bzw. den Betrieben des personenorientierten Dienstleistungssektors abwechseln.

Die Gesamtausbildungszeit für die Fachschule in dualer Form beträgt drei Jahre. Die Fachschüler besuchen die Schule wöchentlich an einem Tag und pro Schuljahr in vier Blockwochen, während sie gleichzeitig mit ca. einer halben Stelle in einem Betrieb tätig sind.

In den Praxisphasen bearbeiten die angehenden Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin/ Hauswirtschaftlichen Betriebsleiter betriebliche Aufträge bzw. Projekte, die sich am Ausbildungsplan orientieren. Dabei übernehmen sie zunehmend Leitungsaufgaben, die dem Berufsprofil einer Hauswirtschaftlichen Betriebsleitung entsprechen.

## Werden hauswirtschaftliche Führungskräfte im mittleren Management überhaupt gebraucht?

Die Qualifikation der HBL gewinnt aufgrund einer sich wandelnden Dienstleistungsorientierung und einer veränderten Versorgungslandschaft an Bedeutung: So orientieren sich sozialpflegerische Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der stationären Krankenpflege sowie der Altenhilfe immer stärker weg von der „Versorgungsfunktion“ hin zu „Selbstbestimmung der persönlichen Lebensführung und Teilhabe“. Die zu betreuenden Personen stehen mit eigener Lebensgeschichte und eigenen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt und werden bei Entscheidungen und bei der Leistungserbringung einbezogen. Aus zentralen Versorgungseinrichtungen entstehen familienähnliche Wohn- und Betreuungsgruppen. Zudem spielen in sozialen Einrichtungen hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement eine zentrale Rolle: reibungslose Abläufe, effiziente Mittelverwendung und Personalplanung sowie die Einführung neuer Verfahren und pass-

genauer Gerätetechnologie zur optimalen Unterstützung von Pflege und Pädagogik, gelten als Maxime in modernen Dienstleistungen. Diese Entwicklungen erfordern neue Qualifizierungsansätze für Hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Meisterinnen, die den aktuellen und künftigen Bedarfen des expandierenden personenorientierten Dienstleistungssektors gerecht werden.

## Warum dieser Fachtag?

Im August 2008 startet am Schulzentrum Neustadt in Bremen die Ausbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin / zum Hauswirtschaftlichen Betriebsleiter (HBL) mit einem neuen Konzept. Im Rahmen dieses Fachtags soll der neue Ansatz vorgestellt und diskutiert werden.

## Programm des Fachtags

8:30 Uhr  
**Stehkaffee und Anmeldung**

9:00 Uhr  
**Begrüßung und Grußworte**  
*Dr. Wolfram Grams, Direktor des Schulzentrums Neustadt*  
*Hans-Henning Lühr, Staatsrat Senatorin für Finanzen*

9:30 Uhr  
**Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung**  
*Prof. Dr. Felix Rauner, ITB, Universität Bremen*

10:00 Uhr  
**Wandel der Dienstleistungen - Neue Qualifikationsanforderungen in der Hauswirtschaft**  
*Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Gießen*

10:30 - 10:45 Uhr

**Kaffeepause**

10:45 Uhr

**Konzept der Fachschule Hauswirtschaft in dualer Form**

*Rita Haurenherm, StD, Schulzentrum Neustadt*

anschließend

**Informationsbörse der Schule und der beteiligten Betriebe und Institutionen**

12:00 Uhr

**Forum**

**„Duale Fachschulen“ für personenorientierte Dienstleistungsberufe: Chancen und Herausforderungen**

*Monika Böttjer, HWL*

*Geschäftsführerin des Bremer Dienstleistungs-Service und Ausbildungsbeauftragte der Bremer Heimstiftung*

*Elke Grape, HWL u. EFQM-Assessorin*

*Leiterin der Abteilung Wirtschaft im Klinikum Bremen-Mitte*

*Doris Schwager-Broschek, StD*

*Alice-Salomon-Schule Linz*

*Dr. Luise Martens*

*Senatorin für Bildung und Wissenschaft*

*Vertreter der zuständigen Stelle nach BBiG*

*Senatorin für Finanzen*

*Peter Kasperek (angefragt)*

*ServiceNetzwerk Altenpflegeausbildung,*

*INBAS GmbH, Regionale Servicestelle Hamburg*

**Moderation: Sigried Boldajipour, Schulzentrum Neustadt**

13:00 - ca. 14:30 Uhr

**Gespräche beim Mittagsimbiss**